

Aelbinger Schmunzel Aeck

LIEBESBRIEFE

Ein Kolonist schickte seiner vergötterten Marjell fast täglich einen Liebesbrief, nach acht Wochen heiratete sie prompt - den Briefträger !

GEWUßT WIE

Um seiner Angeboteten zu imponieren hatte der Schäks ihr von seinem steinreichen Onkel erzählt - dann wurde sie plötzlich seine Tante !

NICHT GESUCHT UND DOCH GEFUNDEN

Als in der "Flohkist" das Licht aufflammte, weil der Filmvorführer eine neue Rolle einlegen mußte, wie das vor langer Zeit noch üblich war, sprang eine Dame erregt auf, weil sie ihren Mann ein paar Reihen vor sich entdeckt hatte. Wütend fuhr sie an: "So hütest du also unsere Kinder, während ich mich am Krankenbett meiner Mutter befinde !"

VERRÄTER

Einem Lehrer der Adalbertschule wurden zwei Kaninchen gestohlen. Da der Gendann den Dieb nicht ermitteln konnte, ließ er in allen Klassen einen Aufsatz schreiben: "Unser Mittagessen am Sonntag" -Zwei der Schüler beschrieben den leckeren Hasenbraten- die Diebe wurden gefaßt !

VORSICHT GEBOTEN

Ein Pächter eines Karpfenteiches auf der Elbinger Höhe schrieb auf ein Schild : BADEN VERBOTEN ! Es wurde trotzdem weiter gebadet. Dann stellte er ein neues Schild auf : Vorsicht GASTEROSTEI ACULEATI im See ! - Das half, es wurde von Stund an nicht mehr dann gebadet. Dabei hieß das lateinische Wort nichts anderes als auf gut deutsch "Stichlinge", oder "Stuchels" wie man in Elbing zu sagen pflegte, aber wer kennt sich schon so mang' die Fremdwörter aus ?

WASSERLEICHE

Hohe Belohnung erhält derjenige, der den wahrscheinlich im Elbing ertrunkenen Franz Müller findet. Der Vermißte ist 1,70 m groß, hat dunkelblonde Haare und braune Augen. Besonderes Merkmal: Er stottert !

LEDIG

An der Hoppebeek wurde die Leiche eines Selbstmörders gefunden, im Polizeibericht hieß es kurz: Der Grund des Selbstmorde war nicht festzustellen - der Mann war unverheiratet !

FACHBÜCHER

In der Hansa - Buchhandlung am Friedrich-Wilhelm-Platz standen zwei interessante Bücher friedlich nebeneinander im Schaufenster - Ihre Titel :
"Die Kunst zu heiraten" = 1,50 RM
"Die Kunst Junggeselle zu bleiben" = 8,50 RM
Reine Preisfrage !!!

EHEWIDRIG

Vor dem Elbinger Gericht wurde in einem Scheidungsprozeß als ehewidriges Verhalten gewertet, daß der Ehemann, ein Mitglied der Pelz'schen Stadtkapelle, das Lied : "Nun danket alle Gott....." spielte, sobald seine Frau das Haus verließ. Er spielte nämlich so laut, daß es die halbe Nachbarschaft es hören konnte.

IDENTITÄT

Als die Pangritz- Kolonie noch nicht eingemeindet war, bekam der damalige Gemeindevorsteher eine Anfrage vom Elbinger Gericht : Ist der bei Ihnen gemeldete Johann Kadereit identisch mit dem ebenfalls in ihrer Gemeinde lebende Hans Kadereit ? - Prompt kam die Antwort : - Hohes Gericht ! Wir haben hier einen Schlorrenmacher Johann Kadereit und einen Hausierer Hans Kadereit, ob die beiden identisch sind kann ich leider nicht sagen; da die beiden aber täglich besoffen sind, ist es ihnen zuzutrauen . Hochachtungsvoll

GERICHTSMELDUNG

Es stand in der Elbinger Zeitung : Fritz Schimkat, ein Junggeselle, wurde zu 14 Tagen Haft verurteilt, weil er auf offener Straße eine fremde Frau mit einem Knüppel bedrohte und sie zwang mit ihm in seine Wohnung zu gehen um ihm dort -- die Socken zu stopfen !

HAUTNAH

Bei der Firma Hermann Pauls in der Spieringstr. -Ecke Wasserstr., die ja einen Teil ihrer Artikel in eigener Werkstatt herstellten, stand ein Schild im Schaufenster: Entzückende Decken für Kleinkinder, die auf Wunsch in ihrem Beisein angefertigt werden.

GNÄDIG

Eine Gutsfrau auf der Elbinger Höhe bekommt eine neue Marjell. Sie erklärt ihr, daß alles was zur Familie gehört mit "gnädig" angesprochen wird. Drei Tage später kommt die "Neue" aufgeregt ins Zimmer und sagt : "Gnäd'ge Frau, unsre gnäd'ge Sau, hoat 12 gnäd'ge Ferkel geferkelt."